# tonart

Frühjahrsausgabe | 2021

Das Musikmagazin für Ärzte

## jazz

- Nik Bärtsch
- Kurt Edelhagen
- Stefano Di Battista

## pop

- Sting
- Imelda May
- Steve Cropper

## hifi

- Audiovector QR 5
- Roberts Radio
- Sonos Roam

# Bob Mintzer

## Tiefenentspanntes Kraftpaket

www.tonartmagazin.de

# Bayerische Staatsoper 20TV21

Erleben Sie ausgewählte Opern- und Ballettvorstellungen live und kostenlos

**Der Schneesturm**
Andrey Kaydanovskiy
Bayerisches Staatsballett
17. April 2021

**Lear**
Aribert Reimann
Jukka-Pekka Saraste/
Christoph Marthaler
30. Mai 2021

**Idomeneo**
Wolfgang Amadeus Mozart
Constantinos Carydis/
Antú Romero Nunes
24. Juli 2021

Entdecken Sie alle Streaming-Angebote unter www.staatsoper.tv

Medienpartner

Süddeutsche Zeitung

BR KLASSIK

## Inhalt | Frühjahr 2021


| | | |
|---|---|---|
| **jazz \| titel** | 4 | Multitasking hoch drei – **Bob Mintzer** im Gespräch |
| **jazz** | 6 | **Szene**: von Noa bis Kurt Edelhagen |
| **pop** | 8 | Glamourös und dunkel: das **Imelda May**-Interview |
| | 9 | **Sting** im Duettfieber |
| | 10 | **Szene**: von Steve Cropper bis Blackmore's Night |
| | 11 | **Hot Spots** – 4 Tipps der Redaktion |
| **hifi** | 12 | Klangwunder: Lautsprecher **Audiovector QR 5** |
| | 13 | Klein, aber oho: **Sonos Roam** Smart-Speaker |
| **instruments** | 14 | Feine Adresse: KAWAI im **Pianohaus Huster** |

**Titelstory - Bob Mintzer** und die WDR Big Band bilden eine starke Einheit

Foto: Roberto Cifarelli

## Editorial | tonart

**Liebe Leserinnen und Leser!**

**Michael Möhring**
**Chefredakteur**

„Abschied tut schwer" wird wohl niemand sagen, wenn die Pandemie mit der zunehmenden Durchimpfung auf ein zumindest beherrschbares Maß reduziert werden kann und somit aus unseren Köpfen verschwindet. Spätestens im Herbst, so die Experten, soll der Einzelhandel und die Wirtschaft im Allgemeinen aber auch die Kulturlandschaft wieder spürbar an Fahrt gewinnen. Vermehrte Aktivitäten werden damit verbunden sein. Beispielsweise eine Welle an interessanten Musikveröffentlichungen. Zur „Überbrückung" hat die **tonart**-Redaktion für die neue Frühjahrsausgabe aber schon jetzt Spannendes finden können.

Mit dem renommierten Jazz-Saxophonisten Bob Mintzer, der zugleich auch Arrangeur und Komponist in Personalunion ist, konnten wir für die **tonart**-Titelstory ausführlich über seine Zusammenarbeit mit der WDR Big Band und das gemeinsame neue Album sprechen. Gleiches gilt für Sängerin Imelda May, die uns lebhaft über ihr aktuelles Werk berichtet. Hauptthema der Hifi-Rubrik ist die neue Standbox QR 5 von der dänischen Lautsprecher-Manufaktur Audiovector, die im exklusiven Test mit exzellenten Werten aufwartet. In diesem Sinne schauen wir mal optimistisch auf einen goldenen Herbst, wo das Motto „Auf zu neuen Ufern" ruhig wahr werden darf.

Unseren Leser*innen wünsche ich eine spannende Lektüre der neuen **tonart**, wo immer Sie auch sein mögen. Bleiben Sie gesund !

***Herzlichst Ihr Michael Möhring***

## Impressum | tonart


**tonart** das Musikmagazin für Ärzte ist ein Produkt von **otello media**.
**tonart** (21. Jhg.) erscheint als Beilage im **Deutschen Ärzteblatt**
Deutsches Ärzteblatt - Praxisausgabe IVW-geprüft

| | | |
|---|---|---|
| **Herausgeber** | Christian Scharf | **email** office@tonartmagazin.de |
| **Chefredakteur** (v.i.S.d.P.) | Michael Möhring | **email** MMmoehring@aol.com |
| **Ressortleiter Klassik** | Manuel Brug | **email** manuel.brug@web.de |
| **Ressortleiter HiFi** | Wolfgang Tunze | **email** wolfgang.tunze@t-online.de |
| **Marketing & Anzeigen** | mpc media | **mobil** 0171 - 244 08 45 |
| **Anschrift Verlag** | otello media, Preysingstrasse 50 \| 81667 München | |
| | fon | +49 (0)89 45 70 98 - 70 |
| | fax | +49 (0)89 45 70 98 - 71 |
| | email | office@tonartmagazin.de |
| | website | www.tonartmagazin.de |
| **Autoren** | Volker Doberstein, Michael Fuchs-Gamböck, Michael Loesl, Steffen Rüth, Stefan Woldach, Wolfgang Tunze | |
| **Online-Redaktion** (Ltg.) | Michael Möhring | |
| **Grafik** | Denise Korenjak | |
| **Druck** | Senefelder Misset/Niederlande | |
| **Titelbild** | Fotocredit: Roberto Cifarelli | |

Die WDR Big Band bietet ihm alle Möglichkeiten: Komponist, Arrangeur und Saxophonst **Bob Mintzer**

# Bob Mintzer Im Räderwerk einer Big Band

**Der Mann ist ein tiefenentspanntes kreatives Kraftwerk. Alles, wofür Bob Mintzer heute steht, ergibt sich durch seine beeindruckende Biografie, die mehr als ein Leben füllen könnte.**

Der in der New York City Area aufgewachsene Musiker studierte u.a. an der Manhattan School of Music, an der er später auch selbst lehrte. Danach ging es mehrere Jahre durch die harte Grundlagenschule des Jazz, indem er sich den seinerzeit führenden Big Bands von Buddy Rich und Thad Jones/Mel Lewis anschloss. Schon während seiner Station bei Buddy Rich, also mit Anfang 20, begann er Arrangements zu schreiben. Seit über 30 Jahren ist Bob Mintzer zudem Mitglied einer der erfolgreichsten Fusion-Bands der Welt, den Yellowjackets. Mintzer, der bis heute an über 1000 Plattenaufnahmen beteiligt ist, hat zahlreiche Lehrbücher und über 500 Bigband-Arrangements geschrieben. Außerdem hat der Saxophonist einen Lehrstuhl an der University of Southern California in Los Angeles.

## Chefposten bei der WDR Big Band

Als sei das alles nicht ausfüllend genug, übernahm Mintzer vor fünf Jahren auch noch den Posten des Chef-Dirigenten bei einer der renommiertesten Bigbands Europas, der traditionsreichen, exzellent besetzten WDR Big Band. Es ist ein logischer Kreisschluss. Denn die erste Zusammenarbeit von Mintzer und der WDR Big Band reicht immerhin 35 Jahre zurück. Das aktuelle Album SOUNDSCAPES zeigt in beeindruckender Weise, zu welch großartigen Resultaten diese Kollaboration führen kann. An Inspiration sollte es Bob Mintzer, diesem ausgewöhnlich vielseitigen Musiker, Komponisten und Arrangeur, übrigens auch in Corona-Zeiten nicht fehlen: Sein „Home Office", also das Haus in L.A., in dem er mit seiner Familie lebt, wurde nämlich einst von keinem Geringeren bewohnt als Arnold Schönberg. **tonart** stand er bereitwillig Rede und Antwort.

***Sie haben schon sehr früh Erfahrungen in und mit großen Ensembles gesammelt. Was hat sie daran fasziniert?***

Ich hatte in der Tat die Gelegenheit, in den frühen 1970er Jahren in einigen sehr bedeutenden Großformationen zu spielen: bei Tito Puente, Buddy Rich oder der Thad Jones/Mel Lewis Big Band. Das waren seinerzeit echte Tour- oder Working Bands. Wir haben fast ununterbrochen zusammen gespielt. Und weil ich ohnehin sehr am Komponieren interessiert war, wollte es der Zufall, dass Buddy Rich eines Tages eine meiner Arbeiten für kleinere Besetzung hörte und mich direkt fragte, ob ich nicht etwas für seine Big Band schreiben wollte. Zwei Dinge waren dabei enorm hilfreich. Zum einen, dass die Band unfassbar gut war, und zum zweiten, dass Buddy Rich ein eigentümlich ungeduldiger Leader war. Er wollte nichts darüber hören, ob es irgendwo ein Problem gab, ob vielleicht ein Trompeten-Part zu hoch geschrieben und somit unspielbar war.

***Sie sprachen davon, die Musiker, für die Sie bei Buddy Rich komponierten und arrangierten, sehr gut gekannt zu haben. Duke Ellington hat daraus ja geradezu ein Prinzip gemacht. Diese Arbeitsweise hat viel mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen zu tun.***

Das ist absolut richtig. Ich schreibe am liebsten für die Musiker, die das Stück dann auch spielen. Ich versuche, ihre Stärken mitzudenken. In meinem Kopf spielt bereits das Ensemble und schreibt sich so in die Arbeit ein, insbesondere hinsichtlich des Sounds und der Feinheiten, die aus individuellen Stärken resultieren. Grundsätzlich ist für mich als Komponist und Arrangeur eine Big Band eigentlich nichts anderes als eine kleine Jazz-Gruppe mit großer Bläser-Sektion. Durch diese Betrachtung erhalte ich mir ein Höchstmaß an Spontaneität, im Schreiben wie später im Spielen. Thad Jones war der Großmeister dieser Art von spontaner musikalischer Gestaltung. Bis kurz vorm Auftritt hat er immer wieder Dinge geändert, angepasst, ausprobiert – und ich mochte das schon damals. Diese Herangehensweise finden Sie auch auf dem neuen 'Soundscapes'-Projekt mit der WDR Big Band.

Foto: Roberto Cifarelli

***Wie genau funktioniert die Doppelrolle als Dirigent und Arrangeur?***
Als Dirigent ist mir die Körpersprache in Verbindung mit der Musik sehr wichtig. Sie hat im Idealfall etwas Ermöglichendes und weckt in den Musikerinnen und Musikern die Lust, unbedingt loslegen und spielen zu wollen. Als Arrangeur stelle ich das Vehikel für diese musikalische Reise zur Verfügung, indem ich die optimale Grundlage zu schaffen versuche für die Solisten einerseits und ein reizvolles Ensemblespiel andererseits. Das ist genau das, was alle großen Jazzmusiker schon immer getan haben: Sie nutzen eine Komposition oder ein Arrangement als Vehikel, um ihre Ziele zum Beispiel hinsichtlich eines bestimmten Sounds einfacher erreichen zu können. Man kann die Komposition oder das Arrangement also gar nicht vom Spielen trennen.
***Auf 'Soundscapes' sind Sie nicht nur Komponist, Arrangeur und Dirigent, sondern auch Solist.***
Richtig. Das ist aber eigentlich nichts Besonderes. Ein Solo sollte ja die Fortführung der ihm zugrundeliegenden Komposition sein, eine Art Kontinuum. Natürlich hat man als Solist eine enorme Ausdrucksfreiheit. Aber gute Solisten

> *„Man muss als Komponist in der Lage sein Entscheidungen zu treffen. Welcher Sound, welche Melodie und welcher Rhythmus passt dazu ist stets die Frage. Schon als Kind habe ich mich dafür interessiert, wie Musik funktioniert."*
> **Bob Mintzer**

spielen so, dass ihr Spiel die Komposition zugleich erweitert und stützt. Und genau das versuche ich hier. Der Luxus, zugleich Arrangeur und Solist zu sein, besteht darin, zu wissen, wohin sich das große Ganze bewegen soll. Man hat sozusagen die Landkarte selbst entworfen, nach der man sich mit den anderen durch die Wildnis schlägt und ist deshalb mit allen Eigenheiten des Weges vertraut. Das macht es einfacher und erhöht das Vergnügen beim Spielen.
***Die Aufnahmen sind vor der Corona-Pandemie entstanden. Wie hat sich die Situation rund um die Big Band seitdem verändert?***
Ich war jetzt seit über einem Jahr nicht mehr in Köln. Ich vermisse die Band ungemein. Diese Pandemie hat wirklich alles verändert. Zum Glück gibt es das Internet. Auch wenn ich manchmal das Gefühl habe, meine ganze Existenz ist ins Internet abgewandert. Aber was wirklich interessant ist: Ich bin jetzt 68. Seit 40 Jahren bin ich die Hälfe der Zeit auf Reisen. Ich habe das gar nicht mehr hinterfragt. Das war mein ganz normaler Lebensstil. Erst durch die letzten zwölf Monate zuhause habe ich erkannt, wie hart dieses Leben aus dem Koffer eigentlich ist, wie es einem unmerklich körperlich zusetzt, auch durch den permanenten Jetlag, oder wie beeinträchtigt das Familienleben ist. Insofern habe ich gelernt, die Zeit zuhause zu genießen. Wohl wissend, dass es, gerade als Musiker, ein Privileg darstellt, das sagen zu können, angesichts der vielen Künstlerinnen und Künstler, die gerade um ihre Existenz kämpfen und nicht wissen wie es weitergehen soll. ***Interview: Volker Doberstein*** ||

**CD- + Vinyl-Tipp | Jazz**

**Bob Mintzer & WDR Big Band Cologne**
Soundscapes
Delta Music/Jazzline D 77082/Broken Silence



ANZEIGE

**Aktiv Soundpaar.**

**Hausmusik mit Spitzenklang zum Sparpreis!**

**nuBox A-125**
**Aktives Stereo-Lautsprecher-Set**

Kompakte Multitalente für mehr Spaß beim Home-Entertainment – bei Konzert, Kultur und Live-Streaming!

Präziser, dynamischer HiFi-Sound, bass- und leistungsstark, faszinierende Klangraum-Effekte!

Vielseitige Anschlussoptionen: Bluetooth, HDMI, digital und analog.

**Direkt + günstig vom Hersteller nubert.de**

Nur 24,5 cm Boxenhöhe, Musikleistung 160 Watt/Set, Master/Slave-Bauweise. Weiß oder Schwarz, 398 €/Set (inkl. 19% Mwst./zzgl. Versand – Gratisversand in DE + AT)

Nubert electronic GmbH, Goethestraße 69, DE-73525 Schwäbisch Gmünd Onlineshop: nubert.de · 30 Tage Rückgaberecht · Direktverkauf und Vorführstudios: in Schwäbisch Gmünd und Duisburg · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert
MEHR KLANGFASZINATION

DIE LEGENDE IST ZURÜCK!

VAN MORRISON

LATEST RECORD PROJECT
VOLUME 1

Das BRANDNEUE Album mit 28 souligen Songs
AB 07.05. ÜBERALL!

BMG

ANZEIGE

Foto: Ronan Akerman

Effiziente Arbeitsteilung: Sängerin **Noa** und Gitarrist **Gil Dor**

# Noa Große Kunst im Duo-Format

**Gitarre und Gesang im Jazz, wer würde bei dieser Kombination nicht sofort an Ella Fitzgerald und Joe Pass denken, die diesem Kleinformat ein Denkmal für die Ewigkeit gesetzt haben. Seither braucht es gute Gründe, wenn sich insbesondere eine Sängerin wie Noa auf dieses Risiko einlässt.**

Dieses sehr spezielle Duo-Format braucht aufgrund seiner hohen Transparenz nicht nur klare musikalische Ideen und Konzepte. Es braucht auch die Fähigkeit zum aufrichtigen Dialog, den Willen, für einen anderen erkennbar zu werden, sich ihm anzuvertrauen. So wie Noa, die israelische Sängerin jemenitischer Herkunft, die in den USA aufgewachsen ist. Seit nunmehr 30 Jahren arbeitet die engagierte Friedensaktivistin intensiv mit ihrem einstigen Hochschullehrer, dem Gitarristen **Gil Dor**, zusammen. Mit AFTERALLOGY haben die beiden ein Album mit Perlen aus dem Great American Songbook von 'My Funny Valentine' bis hin zu 'Every Time We Say Goodbye' zusammengestellt. Noa verdichtet all diese Klassiker zu einer eigentümlich entschleunigten Beschwörungsformel von selten gehörter Intensität. Zusammengehalten einem virtuosen Gitarrenspiel, das jede dieser riskanten emotionalen Wendungen auffängt und vor dem Absturz bewahrt. Ein Prinzip, welches das gesamte Album zu einem berührend intimen Ereignis macht. ***Volker Doberstein*** II

**Noa**
Afterallogy
Naïve/Soulfood

# Nik Bärtsch
## Vom Fließen der Klänge

**Es gibt derzeit im europäischen Jazz keinen Musiker, in dessen Arbeiten man mehr über Musik, ihre Möglichkeiten und Zusammenhänge, erfahren kann, als beim Pianisten und Komponisten Nik Bärtsch. Auch deshalb, weil er seine Musik gewissermaßen forschend entwickelt.**

Meister im Ausloten feinster Nuancen: Pianist **Nik Bärtsch**

Foto: Christian Senti

Die Musik des Schweizers ist voller Analogien zum Ritus, zum Kampfsport bzw. zum Kampfsporttraining, aber auch zur Stille oder zur Atmung. Auf seinem neuen, beziehungsreich ENTENDRE betitelten Solo-Album kann man den aktuellen Stand dieses ungewöhnlichen Forschungsprojekts nachhören. Er selbst spricht davon, „den Drang, die Musik zu forcieren, zu überwinden und so eine höhere Ebene der Freiheit in Übereinstimmung mit der Form des Werkes zu finden". An manchen Stellen bekommt diese Musik im Hören etwas fast schon Exerzitienhaftes. Man fühlt sich dann wie in einer sich permanent wandelnden Schleife aus wohltuenden Klängen, die einem vertraut erscheinen. Mit jedem Hören führt einen diese handwerklich so perfekt und dabei unfassbar nuanciert ausgeführte Musik an andere Stellen desselben Geflechts. Und doch ist diese Musik auch nicht ansatzweise verkopft. Sie bringt unser Hören einfach nur in eine ungewohnt schwebende Balance. Nik Bärtschs Musik zählt zu spannendsten Erfahrungen, die man aktuell nicht nur im Jazz, sondern in der Musik generell machen kann. Man muss sich dabei noch nicht mal auf sie einlassen. Sie nimmt einen einfach in sich auf. ***VD*** II

**Nik Bärtsch**
Entendre
ECM/Universal Music

MARIANNE FAITHFULL
with WARREN ELLIS

She walks in beauty

EIN EINZIGARTIGES KUNSTWERK AUS POESIE UND MUSIK!
INTERPRETATIONEN DER WERKE VON LORD BYRON, JOHN KEATS & VIELER WEITERER ENGLISCHER DICHTER.

MIT EXKLUSIVEN GASTAUFTRITTEN VON NICK CAVE, BRIAN ENO & VINCENT SÉGAL.

AB 30.04.21

BMG

Foto: Pascale Cholette

Rücken Morricones Musik in ein neues Licht: **Stefano Di Battista** und Band

# Stefano Di Battista

## Sagenhafte Geschichten

**Wen könnte man als Jazz-Saxophonist noch ehren, wenn man Charlie Parker bereits ein Tribute-Album gewidmet hat? Die Antwort ist wirkt überraschender als sie ist: Ennio Morricone. Stefano Di Battista ist mit der Musik des Filmkomponisten aufgewachsen. Als er geboren wurde, komponierte der Meister gerade den Soundtrack zum 'Clan der Sizilianer' mit Jean Gabin und Alain Delon.**

Den Oscar für sein Lebenswerk erhielt Morricone mit 87 und hatte Quentin Tarantino als Fan. Als solcher gilt auch Stefano Di Battista. Der überwiegend in Frankreich lebende Saxophonist hat unter dem Titel MORRICONE STORIES zwölf wunderbare Melodien des Filmmusik-Magiers für sein Quartett bearbeitet. Dass er dabei um die ganz großen Gassenhauer seines im letzten Jahr verstorbenen Landsmannes einen großen Bogen gemacht hat, erweist sich als glückliche Entscheidung. Respektvoll umhüllt er die Melodien und bringt sie dadurch auf neue Weise zum Leuchten. Und dann wartet das Album noch mit einer kleine Sensation auf. Mit 'Flora' präsentiert es eine traumhafte, bislang unveröffentlichte kleinen Ballade, ein Geschenk Morricones an Di Battista. Berührend hingebungsvoll zelebriert der sie auf dem Sopransaxophon. Ein Gänsehautmoment. Die 'Morricone Stories' rufen uns seufzend und umspielt von unaufdringlichen Improvisationen die schönen kleinen Nebenlinien im Schaffen des Komponisten in Erinnerung. So vereinen sich hier Schönheit und Freiheit auf höchstem spieltechnischem Niveau zu einem musikalischen Wohlfühl-Cocktail. *VD* ||

**Stefano Di Battista**
Morricone Stories
Warner Music/Warner

Foto: Riccardo Schwarmenthal

Hochambitioniert: "Kapellmeister" **Kurt Edelhagen**

# Kurt Edelhagen

## Im Jazzrausch

**Dem erfahrenen Jazz-Aficionado gilt Kurt Edelhagen und sein Orchester seit jeher als das Prunkstück deutscher Big Band-Geschichte. Nun beförderte unlängst ein tiefer Blick in das Musik-Archiv des WDR Erstaunliches zutage. Hochkarätigen Jazz pur mit erlesener internationaler Beteiligung. Alles unveröffentlichtes Material und ab sofort erhältlich, auch im 3-CD- bzw. 3-LP-Format.**

Statt biederem Unterhaltungs-Tralala, fröhnt Edelhagen hier ausgiebig seiner Neigung. Und die hieß Jazz der unkommerziellen Sorte, aufwendig arrangiert und bestens interpretiert. So konnte der „Kapellmeister" von 1957-1974 nationale und internationale Granden wie u.a. Manfred Schoof, Albert Mangelsdorff, Karl Drewo, Maynard Ferguson, Kenny Wheeler, Toots Thielemans, Ronnie Scott, Philly Joe Jones, Mark Murphy und Benny Bailey in seiner Big Band begrüßen. Trickreich arrangierte Eigenkompositionen aber auch bekannte Jazzstandards wie 'Work Song', 'Sweet Geroriga Brown', 'Bohemia After Dark' oder die wunderschöne Ballade 'I Remember Clifford' swingen in bester Manier, aufnahme-technisch übrigens erstklassig erfasst. Das neue Mastering sorgt klanglich für den letzten Schliff. Im Vergleich zu seinen hiesigen Kollegen Paul Kuhn, James Last, Max Greger oder Horst Jankowski, war Edelhagen stets der Kompromissloseste von allen. An Respekt von Seiten der Musiker und dem Publikum mangelte es ihm daher nie. Bis heute! *Michael Möhring* ||

**Kurt Edelhagen**
100 – The Story Of A Great Band
Delta/Jazzline/
Broken Silence

ANZEIGE

DIE **SCHOTT PIANO LOUNGE**

- **Bekannte Themen aus Pop, Rock und Klassik**
- **Gut spielbare Bearbeitungen im Jazz-Stil**
- **Mit Audio-Aufnahmen zum Herunterladen**

Eine Fundgrube an beliebten Songs und Themen – arrangiert von Erfolgsautor Carsten Gerlitz.
Die Bandbreite reicht von Pop und Rock über Swing und Chanson bis hin zu klassischen Melodien im Bar-Pianostil.
Die Stücke klingen frisch und aktuell, verlieren aber nie den Bezug zu ihren Wurzeln.
Alle Titel wurden vom Autor selbst eingespielt und sind kostenfrei zum Download erhältlich.

Weitere Ausgaben finden Sie unter:
**www.schott-music.com/piano-lounge**

SCHOTT

1112-08 | 04/21

# Imelda May

## Lebt lieber unbequem

**Imelda Mary Higham, so ihr bürgerlicher Name, hat schon einige künstlerische Häutungen hinter sich. Ihr Debütalbum 'No Turning Back' (2003) veröffentlichte die in Dublin geborene und heute nahe London lebende Irin zwar erst mit Ende 20. Doch die professionelle Laufbahn der stimmlich enorm ausdrucksstarken Sängerin und Multi-Instrumentalistin begann bereits mit 16.**

Hat einen guten Draht zur Rock-Prominenz: Sängerin **Imelda May**

Zunächst konzentrierte sie sich sehr erfolgreich darauf, mit rotem Lockenschopf und unbändiger Live-Konzert-Energie den Rockabilly-Sound der 50er Jahre in die Gegenwart zu transportieren und quasi nebenher prominente Musiker wie Ronnie Wood, Noel Gallagher und Bono als Freunde, Mentoren und Kollaborateure einzusammeln. Nach vier Alben folgte jedoch eine Zäsur. Imelda May nahm mit dem US-Altmeister T Bone Burnett ein deutlich tieferes und fast schon dämonisch düsteres Album auf, das 2017 erschien. 11 PAST THE HOUR ist nun ein um mehrere Nuancen helleres und positiveres Album. Die stilistische Spannbreite reicht von soft-gehauchter Ballade bis zu kernigem Rock. **tonart** sprach mit Imelda May.

***Imelda, früher haben Sie eher klassischen Rock'n'Roll und Rockabilly gespielt, Ihr neues Album klingt nun jedoch wunderbar glamourös und dunkel. Haben Sie sich künstlerisch neu erfunden?***

Glamourös und dunkel? Super, nehme ich sofort (lacht). Mit den Neuerfindungen ist es so eine Sache, es ist eher eine konstante Entwicklung. Auch mein vorangegangenes Album ging ja schon in so eine erdigere und etwas abgründigere Richtung. Ich verändere mich jedenfalls gern. Stehenbleiben ist doch langweilig. Ich denke sogar, dass sich gute Kunst und Bequemlichkeit widersprechen.

***Risiko kann also auch ein positives Gefühl hervorrufen?***

Ja. In Maßen. Du brauchst den Thrill, um dich lebendig und frei zu fühlen. Warum sonst fahren die Menschen so gern Achterbahn oder springen am Seil von hundert Meter hohen Brücken?

***Das Titelstück '11 Past The Hour', in dem Sie singen „Dance with me darlin'/ forget the world / I'll hold you in my arms as we twirl around" mutet sehr verführerisch und auch ein wenig geheimnisvoll an. Was hat Sie konkret inspiriert bei diesem Song`?***

Ich lebe auf diesem Album meine Begeisterung für Astrologie und auch Numerologie aus. Die „11" ist in vielen altertümlichen Religionen und Mythen eine wichtige, magische Zahl. Bei meinen Recherchen befasste ich mich eingehender mit einem absolut einzigartigen Ort in Irland, Newgrange heißt er. Dieses riesige Felsgebäude ist mit 5000 Jahren älter als die Pyramiden. Es dauerte mehrere hundert Jahre, es zu bauen. Generation nach Generation von Arbeitern setzte den Bau fort, wissend, dass sie die Fertigstellung nicht mehr erleben würden. Sie wollten es für die Nachwelt schaffen. In der Mitte gibt es eine Kammer, in die ausschließlich einmal im Jahr, während der Wintersonnenwende, die Sonne scheint. Und das auch nur fünf Minuten lang. So ein Aufwand für nur diesen einen Moment. Mich hat das tief ergriffen. Nichts ist sinnlos. Alles hat seinen Wert.

***Waren Sie dort?***

Ja. Ich habe die Kraft des Ortes gespürt. Normalerweise ist die Kammer rabenschwarz, und es ist vollkommen still. Ich habe mich dort, auch wenn alles etwas einschüchternd wirkt, sehr geborgen und beschützt gefühlt. Und so schließt sich der Kreis zu dem Song und dem ganzen Album. Es soll die Leute in den Arm nehmen. Gerade jetzt. Denn Videotelefonate sind kein Ersatz für Berührungen und echte menschliche Nähe.

> *„Wenn ich es mir in meiner Kunst gemütlich mache, ist es höchste Zeit, etwas zu ändern. Es ist ein gutes Zeichen, wenn du ein bisschen Furcht davor hast, wo es hingeht. Ein gewisses Risiko in allem, was ich tue, ist der Fächer, der mein kreatives Feuer auflodern lässt."*
> **Imelda May**

***Die meisten der Lieder haben die Liebe zum Thema. Und zwar in allen Schattierungen.***

Ja. Romantische Liebe, sinnliche Liebe, das gegenseitige aneinander Festhalten in schweren Zeiten, auch die körperliche Liebe. Ich bin überzeugt, dass die Liebe jeden Kampf wert ist.

***Wie kam es, dass Ronnie Wood und Noel Gallagher auf 'Just One Kiss' gastieren?*** Die zwei sind alte Freunde. Ronnie kenne ich, seit ich mit 16 in einem Dubliner Kellerclub spielte und er zufällig dort war und zu mir auf die Bühne hüpfte. Ein wundervoller Mann. Ich wusste, dass die beiden einfach perfekt sind für diese kleine, dreckige Rock'n'Roll-Nummer. ***Interview: Steffen Rüth***

**CD- + Vinyl-Tipp | Rock - Pop**

**Imelda May**
11 Past The Hour
CD: Decca/Universal Music 00602508986468
LP: Decca/Universal Music 00602508986475

Foto: Eddie Otchere

Zeigt Demut vor den Talenten seiner Duett-Partner: **Sting**

# Sting
## Hand in Hand

**Es sind zwar noch ein paar Monate hin, bis Sting am 1. Oktober sein 70. Lebensjahr vollendet, aber DUETS klingt so fulminant, als ob eine imaginäre Geburtstagsfeier bereits in vollem Gange sei. Ein bemerkenswertes Aufgebot an Stars der Weltmusik, des Jazz und HipHop, der Popmusik und des Chansons, teilt sich auf seinem neuen Album das Mikrofon mit dem Vielseitigen. Kontinuierlich Neuem aufgeschlossen und qualitätsbewusst, präsentiert Sting sich dabei von seiner besten Sängerseite. Da verwundert es nicht, dass sich neben jungen, aufstrebenden Bewunderern seiner einzigartigen Stimme auch vielgerühmte Instrumentalisten wie Herbie Hancock die Ehre geben. Ein musikalischer Allrounder mit Breitenwirkung wie Sting bittet schließlich nicht alle Tage zur Zusammenarbeit.**

*„Wäre es nicht großartig, all diese Duette, all diese Verbindungen, in einer Zeit, in der wir Abstand voneinander halten sollen, auf einem Album zu bündeln? So entstand durch Zufall die Idee zu meinem neuen Album, das für mich aus lauter wiederentdeckten Verblüffungsmomenten besteht."*
**Sting**

2020 war auch für den britischen Sänger ein schwieriges Jahr. Sein normales Leben, das aus einer ausgedehnten Konzertreise durch Europa, einer Reihe von Auftritten in Las Vegas und Aufführungen seines Musicals 'The Last Ship' bestanden hätte, verdampfte so schnell wie das zurückliegende Jahr, gezeichnet von der Pandemie, begonnen hatte. „Trotzdem ging es mir natürlich vergleichsweise gut", resümiert er seine Lockdown-Erlebnisse. „Ich besitze in England ein schönes Haus, zu dem etliche Felder gehören, durch die ich spazieren konnte, während viele andere Menschen auf engstem Raum ausharren mussten, mit weinenden Kindern. Ich habe mit diesen Leuten gefühlt. Während meiner Spaziergänge dachte ich viel übers notwendige Distanzhalten und unsere Wünsche nach Verbindungen zueinander nach. Dabei wurde mir einmal mehr bewusst, wie gut uns die Musik miteinander verknüpfen kann."

Zurück in seinem Haus, hielt Sting Rückblick auf seine Aufnahmen der vergangenen 30 Jahre. Dabei stieß er auf eine Reihe Duette, deren Einspielungen ihm zum Teil gar nicht mehr präsent waren. „Oder zumindest hatte ich vergessen, wie sie klangen", schmunzelt er und führt weiter aus, wie erstaunt er über die schiere Anzahl an großartigen Songs, an beeindruckenden Duetten war, die er in seinem Archiv vorfand.

Das eindrücklichste der 17 gesammelten Duette, die sich auf der Platte befinden, ist das Chanson 'L'Amour, C'est Comme Un Jour'. 1962 von Charles Aznavour komponiert, trafen Sting und der Chanson-Grandseigneur Ende der 2000er-Jahre zusammen, um eine gemeinsame Version des Klassikers aufzunehmen. Dessen Intensität speist sich aus der spürbaren, gegenseitigen Bewunderung der beiden Sänger und ihrer gemeinsamen, zärtlich-hoffnungsvollen Auffassung der Liebe.

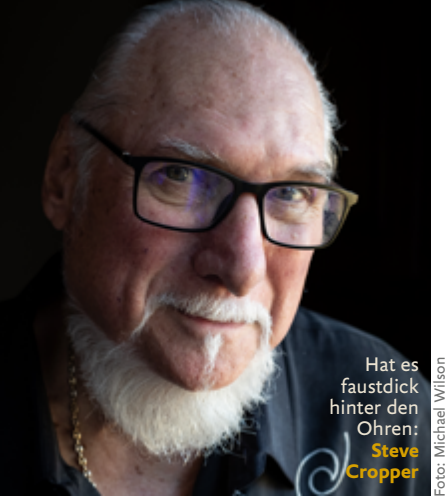
### Gesangspartner*innen aus aller Welt

In die Moderne schließt Sting zusammen mit dem kongolesisch-französischen Rapper und Afrobeat-Star Gims auf. Seinen Hang zum frankophonen Teil der Erde rundet Sting an der Seite der franko-kanadischen Sängerin Mylène Farmer mit dem gemeinsamen Nummer-1-Song 'Stolen Car' ab. Seine Jazz-Liebe unterstreicht der vormalige Bassist von The Police derweil in Form einer harmonisch nuancenreichen Version des Evergreens 'My Funny Valentine', zu dem Herbie Hancock sein lyrisches Klavierspiel beisteuert. Geschmeidig auch das erst kürzlich eingespielte 'September' mit Zucchero. Nach Algerien sprintet er für das unverwüstliche 'Desert Rose', das vom Rai-Sänger Cheb Mami mit orientalischem Glanz versehen wurde. Mit 'It's Probably Me' gibt es ein Wiederhören in der 'Lethal Weapon' - Soundtrack-Version, deren Einspielung Eric Claptons charakteristischer Gitarrenton veredelte. Neugierde sei der Motor, der ihn antreibt, sagt Sting beim Betrachten der Gesangspartner unterschiedlicher Nationalitäten. Und was hat er aus den Aufnahmen der Duette gewonnen? „Ich musste mich jedes Mal aus meinem eigenen Königreich herausbewegen und die Musik mit anderen Sängern teilen. Alles was auf dem Album zu hören ist, hätte ich nicht alleine auf die Beine stellen können. Ich habe bei jedem Duett das Teilen neu gelernt, was mich als Künstler und als Mensch demütiger werden ließ. Demut vor den Talenten meiner Duett-Partner ist der Rote faden, der sich durch die Platte zieht." ***Michael Loesl***

**CD- + Vinyl-Tipp | Pop**

**Sting**
Duets
Interscope/Universal Music 602435364995

Foto: Mayumi Nashida



Hat es faustdick hinter den Ohren: **Steve Cropper**

Foto: Michael Wilson

# Steve Cropper Soul Man und Blues Brother

**Zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Das darf man ohne Umschweife für den in der Musikmetropole Memphis aufgewachsenen Steve Cropper behaupten. Als Gitarrist und Produzent hat der in Missouri Geborene den Sound einer ganzen Ära geprägt. Mit mehr als 4.200 Credits gilt der 80-Jährige heute als lebende Legende. Sei neues Werk heißt FIRE ITUP. So also kann Unruhestand auch aussehen.**

Anfang der 60er wurde er Mitglied bei Booker T. & The M.G.'s. Megahit „Green Onions". Sie werden die Hausband des Plattenlabels Stax Records und spielen reihenweise Hits ein, wie Otis Reddings 'Sittin' On The Dock Of The Bay' oder 'Soul Man' für Sam & Dave. Da wirken seine Soloambitionen mit nicht mal zehn Veröffentlichungen in fast 60 Karrierejahren dürftig. Deshalb war es ihm aktuell ein Bedürfnis mit 'Fire It Up' ein weiteres Album aufzunehmen, das verblüffend authentisch Sound, Groove und Gefühl des Rhythm & Blues der Sechzigerjahre wiederbelebt. Die meisten dürften Cropper jedoch als Gitarrist der Blues Brothers Band an der Seite von John Belushi und Dan Aykroyd in Erinnerung haben. „Dass wir die Chance bekamen die Musik zu spielen, mit der wir aufgewachsen sind, war großartig. Viele Leute wussten gar nicht, dass wir eine echte Band waren, bevor es diesen Film gab." ***Stefan Woldach*** ||

**Steve Cropper**
Fire It Up
Mascot/Rough Trade

# Blackmore's Night Königin Natur

**„Ein Schritt nach vorn kann auch ein Schritt in die Vergangenheit sein. Für Ritchie Blackmore auf alle Fälle, der die Rock-Legende Deep Purple 1993 final verließ, um abseits vom Rock-Zirkus und großen Hallen nur noch aus Spaß Musik zu machen. 1997 erschien das Debut von Blackmore's Night. NATURE'S LIGHT ist mittlerweile die 15. Veröffentlichung.**

Als glühender Fan alter Sagen, mittelalterlicher Magier, Alchemisten und vor allem der zeitgenössischen Musik gründete der Gitarrist mit der seelenverwandten Sängerin und heutigen Lebensgefährtin Candice Night seine Formation, deren Ansatz die Auseinandersetzung mit Renaissance- und Barock-Musik, aber auch mit Traditionals und Trinkliedern ist. Blackmore ist ein souveräner, feinsinniger Musiker, der schon zu Rock-Zeiten sein Spiel gerne mit Bach-Zitaten verzierte. Weitere Einflüsse findet man auch bei Tielman Susato und Pierre Attaingnant. „Die Geschichte von 'Nature's Light' ist, dass die Natur die wahre Königin ist", erklärt Candice Night den künstlerischen Ansatz. „Unsere Musik ist eine Flucht vor dem Stress und Druck der modernen Zeit." ***SW*** ||

**Blackmore's Night**
Nature's Light
earMUSIC/Edel

Barock statt Rock: **Ritchie Blackmore** mit Partnerin **Candice Night**

Foto: Michael Keel

ANZEIGE

PROVOGUE ROCKIN' THE BLUES

Joe Bonamassa
Now Serving: Royal Tea
Live From The Ryman

Bei diesem einmaligen Live-Event spielte Bonamassa sein aktuelles Album in voller Länge und weitere Songs.

Coming soon
als transparent 2 LP, Gold 2 LP, CD, DVD & Blu-ray.

GARY MOORE
HOW BLUE CAN YOU GET

Ein Album mit bisher unveröffentlichtem Material des legendären Blues-Rock Gitarristen.

Erhältlich 30. April 2021 als Ltd. Orange/Gold Marble Vinyl, Blue Vinyl, Ltd. CD Box, CD & Digital.

WWW.PROVOGUERECORDS.COM YOUTUBE.COM/MASCOTLABELGROUP PROVOGUERECORDS PROVOGUERECORDS PROVOGUE_RECORDS

# Hot Spots | 4 Tipps der Redaktion

## CD- + Vinyl-Tipp | Jazz - Soul - R&B

**Mario Biondi**
Dare

Beyond/Sony Music 14439750492

Der Mann aus Bella Italia hat Stimme! Und die setzt er auf seinem neuen Werk gern multi-stilistisch ein. Er kann Uptempo, Ballade und alles dazwischen. Egal ob Bebop 'Jeannine', Soul-Jazz 'Cantaloupe Island', Soul im Barry White-Stil 'Paradise', schmachtender Italo-Pop 'Credero' oder Jazz-Funk/R&B zusammen mit Incognito 'Lov-Lov-Love', Biondi's warmer Bariton reüssiert prächtig. Da dürften auch nicht wenige Gregory Porter-Fans schwach werden.

## CD- + Vinyl-Tipp | Electronica - Ambient

**Richard Barbieri**
Under A Spell

Kscope/Edel 802644868523

Seit seiner Zeit bei den New Wave-Pionieren Japan hat sich Barbieri hörbar weiterentwickelt. Mit minimaler Instrumentierung schafft der Keyboarder weite Klangräume, mitunter versehen mit sublimen Grooves. So ergeben sich Stimmungen mit magischer Anziehungskraft, erweitert durch ambiente Soundskulpturen, die dieser außergewöhnlichen Einspielung eine angenehm dunkle Grundierung verleihen. Ein großer Wurf des Sounddesigners Barbieri allemal.

## CD- + Vinyl-Tipp | Worldmusic - Mali

**Touman Diabate and the London Symphony Orchestra**
Kôrôlén

World Circuit WCD 098/BMG/Warner Music

Um es gleich vorweg zu nehmen. Mit plattem, gekünstelt wirkenden Neoklassik-Crossover, der mittlerweile überall grassiert, hat dieses wundersame Zusammentreffen nichts am Hut. Mit der behutsamen Einbindung des LSO erfährt diese filigran-archaische Musik aus Mali vielmehr eine symphonische Ergänzung, die die Kora (westafrikanische Stegharfe) als Hauptinstrument prominent in den Mittelpunkt rückt. Ist beim Worldmusic-Edellabel „World Circuit" übrigens bestens aufgehoben!

## CD- + Vinyl-Tipp | Jazz

**Polish Jazz Vol. 85, Maciej Golyzniak Trio**
The Orchard

Warner Music 01902 9 51845 9

Wurde auch Zeit, dass der in seiner historischen Bedeutung wichtige „Polnische Jazz" mal wieder in Erinnerung gerufen wird. In dieser tollen Serie werden Schätze besagter Gattung von Komeda, Stanko bis Urbaniak und vieler anderer wieder zugänglich gemacht. Auch neue Talente wie Schlagzeuger Golyzniak mit seiner vortrefflichen Combo sind dabei. Die innovativen Ansätze eines Bugge Wesseltoft oder Esbjörn Svensson finden hier so ihre eigensinnige Fortführung.



ANZEIGE

ENDLOSE MÖGLICHKEITEN. GEGEN DIE EINTÖNIGKEIT.

*8 Modelle, 3 Antriebstechnologien, 10 Farben, 3 Finishs, 2 Metalloberflächen, 4 Textilabdeckungen, 4 Kabelmaterialien.*

Die Summe dieser Möglichkeiten bietet Ihnen die Freiheit, Ihren **High End Sound** in genau dem **High End Design** zu bekommen, das zu Ihnen passt. So individuell wie Ihr Musik- und Wohngeschmack.

INKLANG

www.inklang.de

Schlank und rank: Standboxen **Audiovector QR 5**

# Kultivierte Hausgenossen

## Lautsprecher-Pretiosen aus Dänemark

**Wenn die Konzerthallen ihre Türen geschlossen halten, müssen eben kultivierte Hausgenossen einspringen: HiFi-Lautsprecher, die so faszinierend im Wohnzimmer aufspielen, dass wir noch eine Weile ohne Live-Auftritte durchhalten, so schwer es auch fällt. Was müssen solche Gerätschaften können? Ein weites Tonspektrum von den tiefsten Bässen bis zu den höchsten Höhen abdecken? Mit Saft und Kraft zur Sache gehen? Geschenkt: tonart hat den Lautsprecher Audiovector QR 5 entdeckt, der viel mehr kann, als sich mit trivialen Basis-Tugenden beschreiben lässt.**

Wer im Lautsprecherbau ganz vorn mitspielen will, kommt um ein kleines Land zwischen Nord- und Ostsee kaum herum. Denn es ist mehr als ein Klischee: Geradliniges dänisches Design plus dänisches Know-how in der Konstruktion von Lautsprecherchassis – man denke nur an Großlieferanten wie Scan Speak oder Vifa – gelten in der Branche als begehrte Zutaten für Erfolgsrezepte. Nordische Marken wie Dynaudio oder Dali sind der lebende Beweis. Nicht ganz so bekannt ist die dänische Manufaktur Audiovector, obwohl sie schon seit mehr als 40 Jahren feine Lautsprecher baut. Lohnt es sich, auch diesen Musikanten einmal zu lauschen? tonart hat es getan – am Beispiel der Standbox QR 5, die mit ihrem schlanken, brusthohen Korpus in jedem Wohnzimmer eine gute Figur macht.

### Filigrane Membran für die höchsten Töne

Die QR 5 verteilt das musikalische Spektrum auf drei Wege. Die tiefsten Töne bestreiten zwei 15 Zentimeter große Chassis. Ein Bassreflex-Kanal, der den Schall über eine Öffnung am Gehäuseboden entlässt, unterstützt ihre Arbeit. Für die mittleren Töne ist ein weiteres 15-Zentimeter-Chassis zuständig. Den Hochtonbereich vertraut der Lautsprecher Air Motion Transformern an – feinen, gefalteten Folienmembranen, die wie eine Ziehharmonika schwingen und schon geringe Oberflächenbewegungen in beachtlichen Schalldruck verwandeln. Solche Wandler sind eher in der High-End-Szene zuhause – ein deutliches Indiz für hohe Entwickler-Ambitionen. Audiovector hat seinen filigranen Hochtöner noch zusätzlich veredelt. Ein Gitter vor den horizontalen Schallöffnungen soll die hohen Töne zerstreuen und gleichmäßig im Raum verteilen, um Zischlauten jeden Anflug von Schärfe zu nehmen. Geht das Konzept auf? Das QR 5-Pärchen spielt souverän: Tiefste Bässe intoniert es so kraftvoll, wie es sonst nur deutlich korpulentere Lautsprecher können.

### Penibel definierte Raumdimensionen

Und dennoch wirkt das Fundament nie massiv oder wolkig – es stützt das musikalische Geschehen ganz unprätentiös. Die Klangfarben von Stimmen und Instrumenten mischt das dänische Paar mit so schöner, natürlicher Leuchtkraft hinzu, dass der Zuhörer glatt vergisst: Eigentlich lauscht er ja einer Musikkonserve. Und weil die Nordlichter auch noch jede virtuelle Schallquelle in ihrer Größe und Position penibel definieren, sind sie jeden Cent ihres Kaufpreises wert: 3000 Euro kostet das Paar. ***Wolfgang Tunze*** ||

Drei Oberflächen zur Wahl: Mattes Weiß, schwarzer Piano-Lack oder dunkles walnuss-Furnier

Lässt eine zarte Folie schwingen: Hochöner des Typs Air Motion Transformer

Klein und robust: Funklautsprecher **Roam von Sonos**

Außen Vintage, innen modern: **Roberts Radio iStream 3**

# Vernetzt und mobil

## Neue Outdoor-Musikanten

**Wenn die Frühlingssonne auf die Terrasse lockt, haben drahtlose Alleinunterhalter Konjunktur. Sonos und Roberts Radio bieten passende Hardware, die sich mit einem ganzen Universum an Musikquellen vernetzen kann – sowohl über Bluetooth als auch über W-LAN.**

Sonos, der Spezialist für drahtlos vernetzte Lautsprecher, macht mobil – mit seinem bisher kleinsten und leichtesten Modell. Gerade einmal 430 Gramm wiegt der Roam genannte Knips. Und mit seiner Länge von 17 Zentimetern findet er selbst in einem engen Rucksack noch genug Platz. Lautsprecher dieses Kalibers gibt es ja schon in großer Auswahl. Sie lassen sich über Bluetooth vom Smartphone aus ansteuern und spielen so in jeder Lebenslage.

### Zwei Netzverbindungen zur Auswahl

Der kleine Roam, Preis: 179 Euro, beherrscht diese Technik ebenfalls, aber er kann noch mehr: Kommt er in die Nähe des heimischen W-LAN, verbindet er sich automatisch mit diesem Funknetz und wird dann, sofern auch andere Sonos-Modelle im Haushalt aufspielen, Teil eines Multiroom-Verbunds. Der elegante Netzwechsel funktioniert auch umgekehrt. Musiziert der Roam im W-LAN-Netz, lässt er sich mit einem zweiten Exemplar zu einem Stereo-Set kombinieren. Und er spielt in beliebiger Kombination mit anderen Lautsprechern des Herstellers zusammen. Auf Tastendruck kann er die Musik auch abgeben: Dann spielt der nächstgelegene Lautsprecher im Sonos-Verbund übergangslos weiter. Sprachsteuerung über die Systeme Amazon Alexa oder Google Assistant machen den Komfort perfekt. Draußen an der frischen Luft kommt dem kleinen Roam sein wetterfestes Gehäuse entgegen: Links und rechts von der fein perforierten Lautsprecherabdeckung sitzen gummierte, wasserdichte Seitenflächen, die Staub und Regen vom Gehäuse-Inneren fernhalten. Dort teilen sich zwei Lautsprecherchassis die Arbeit – eine Kalotte und ein ovaler Tief-Mitteltöner. Der eingebaute Akku kann den Roam bis zu 10 Stunden lang mit Energie versorgen. Geladen wird der Stromspeicher entweder über ein USB-C-kabel oder über eine kontaktlose Ladebasis, die allerdings weitere 49 Euro kostet. Und weil sich der Mini-Lautsprecher mit seinem eingebauten Mikrofon und der Einmess-Funktion Trueplay stets automatisch in Bestform bringt, musiziert er fast wie ein Großer – auch wenn er natürlich passen muss, wenn fette Bässe auf dem Programm stehen.

### Moderne Klassiker

Wer an der frischen Luft auch gerne Radio hört, stößt irgendwann mit der Nase auf die Marke Roberts. Der britische Hersteller kultiviert gern sein Image als „Königlicher Hoflieferant" und baut am liebsten moderne Elektronik in Vintage-Gehäuse, die aussehen, als kämen sie frisch aus dem Schaufenster eines Radio-Shops der Fünfziger Jahre. Eines dieser Modelle heißt iStream 3, und was drinnen steckt, ist so gar nicht altmodisch: Digitalempfang in DAB+ gehört ebenso zu seinem Repertoire wie UKW-Hörfunk und Internet-Radio, das mehr als 20.000 Sender zu Gehör bringt. Auch Streaming-Dienste wie Spotify, Deezer, TIDAL oder Amazon Prime Music können mitspielen. Roberts fertigt aber auch Apparate in modernem Outfit. Zum Beispiel das Modell Stream 94i, das in einem Gehäuse mit hellem Eichenholz-Look steckt. Vernetzung über das Heimnetz oder Bluetooth, Empfang von DAB+ und Internet-Radio zählen auch hier zu den Selbstverständlichkeiten, ebenso die Wiedergabe von Streaming-Diensten. Jedes der beiden Modelle ist für etwa 300 Euro zu haben.

***Wolfgang Tunze*** II

Cooles Outfit, starke Technik: **Roberts-Modell Stream 94i**

Deutschlands erste Adresse für KAWAI-Instrumente: das **Pianohaus Huster** in Hamburg

Foto: KAWAI; Pianohaus Huster

# KAWAI im Pianohaus Huster

## Instrumentenvielfalt auf drei Ebenen

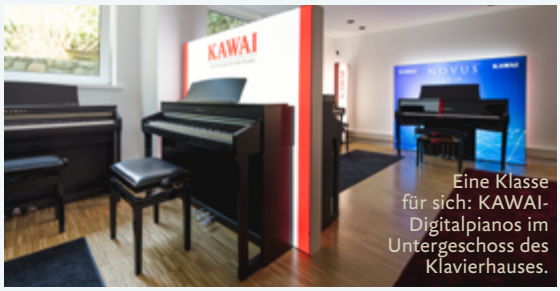
**Über neun Jahrzehnte existiert die japanische Firma Kawai bereits. Der Slogan „The Future Of The Piano", Haupt-Motto für das 90. Jubiläum anno 2017, steht für die Tradition des Unternehmens per se. Obwohl sich an den Grundprinzipien von Kawai über all die De-kaden nie etwas geändert hat, wurde aus einer kleinen Firma der Anfangstage im Laufe der Zeit ein Großkonzern und einer der Marktführer im Segment Klavier-, Flügel- und später Digitalpiano-Hersteller. Auch in Deutschland steigt die Kawai-Euphorie permanent an.**

Im April vor drei Jahren eröffnete Hirotaka Kawai, Präsident der nach seinem Großvater benannten Firma, zusammen mit Anne-Sophie Desrez, Geschäftsführerin der deutschen Sektion des japani-schen Unternehmens, im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel das „KAWAI Piano-Haus Hamburg". die großzügig geschnittenen Geschäftsflächen präsentieren auf drei akustisch und thematisch vonei-nander getrennten Ebenen die Instrumentenvielfalt des Traditionslabels aus dem Land der aufge-henden Sonne.
Im Untergeschoss werden Digitalpianos, Stage Pianos sowie das neue NV 10 Hybridpiano prä-sentiert. Im Erdgeschoss begegnen dem Neugierigen akustische Klaviere sowie kleinere Flügel. Und das Obergeschoss in seiner unnachahmlichen Eleganz präsentiert die in Japan handgefertigten „Shigeru Kawai"-Flügel.
Shigeru Kawai? Er war ein Meister seines Fachs. Und stand dadurch ganz in der Tradition seiner Familie. Die hat sich seit ihrer Gründung voll und ganz dem Bau von qualitativ höchstwertigen Tas-teninstrumenten verschrieben. Jedes Exemplar wird in liebevoller Kleinarbeit von den Besten ihres Fachs kreiert.

### Orchester mit 88 Tasten

Der Name „Kawai" steht für Unikate, die von Anfängern, Amateuren und Profis gleichermaßen be-dient werden können, ohne dass sich an der Magie des Tastenspiels etwas ändern würde. Kawai besitzt den Anspruch - egal ob bei Klavier, Flügel oder Digitalpiano -, dem Benutzer ein „Orchester mit 88 Tasten" zur Verfügung zu stellen, auf dem er sich kreativ frei entfalten und seine musikali-schen Visionen in die Tat umsetzen kann.
Die Historie ist legendär: Gründer Koichi Kawai lernte das Handwerk des Klavierbaus beim nicht minder legendären Torakusu Yamaha. Gemeinsam bauten sie das erste Klavier in Japan über-haupt. Doch während sich das Label „Yamaha" in immer weitere Produktrichtungen aufspaltete, wollte sich Koichi weiter auf die Kunst des Klavierbaus konzentrieren. Weshalb er sich 1927 selbständig machte. 1952 verstarb der Firmengründer. An dieser Stelle kommt Sohn Shigeru ins Spiel, der mit gerade mal 33 Präsident des Unternehmens wird. 1989 tritt er aus Altersgründen seinen Posten an Sohn Hirotaka ab. Und als er sich 2006 von diesem Planeten verabschiedet, hat er dem Filius seine Vision mitgegeben: die Firma in die Moderne zu führen. Er ist verantwortlich dafür, dass es Hybrid-Instrumente und Digital-Pianos gibt. Ein revolutionärer Schritt, der bis heute von großem Erfolg ge-krönt ist. Der Ruf ist längst weltweit erhört worden, auch in Deutschland. Das Piano-Haus Huster bietet u. a. einen Kawai-Übungsraum. Dieser kann stundenweise gemietet werden, Montag bis Freitag zwi-schen 10 - 18, Samstag zwischen 10 - 16 Uhr. Für weitere Informationen einfach unverbindlich unter 040-40 55 22 anrufen. Oder via Internet unter der Homepage **www.kawai-hamburg.de** eine Anfrage stellen.

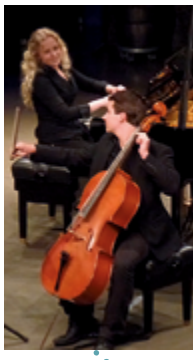
***Michael Fuchs-Gamböck*** ||




Eine Klasse für sich: KAWAI-Digitalpianos im Untergeschoss des Klavierhauses.

Auf drei Ebenen sind alle KAWAI-Modelle bespielbar.

CARL BECHSTEIN
STIFTUNG



# Musik macht glücklich.
# Musik macht schlau.
# Musik verbindet.
# Musik ist lebensnotwendig!

Fotos: T. Eichhorst, A. Tschink, Archiv Carl Bechstein Stiftung

Die Carl Bechstein Stiftung fördert das Klavierspiel von Kindern und Jugendlichen.
Weitere Informationen unter www.carl-bechstein-stiftung.de

# PRIMUS

## DER SMARTE ALLESKÖNNER

Sie sind Musikliebhaber und hören Ihre Musik vornehmend digital über Streamingdienste? Sie wünschen sich von Ihrem Musiksystem einen kraftvollen Klang und ein edles Wohndesign? Dabei soll die Technik modern und die Bedienung einfach sein? Dann ist der PRIMUS das Design-Audiosystem Ihrer Wahl. Der PRIMUS ist ein repräsentativer Hingucker und dank des 2.1 Lautsprechersystems mit integriertem 5,25 Zoll Hochleistungs-Subwoofer bietet er Raum für den großen Klang.

Mehr Informationen zum PRIMUS finden Sie auf **sonoro.de**

**GERMAN AUDIO AND DESIGN**

sonoro